



Jetzt erst recht: Global denken, global handeln!

Krisenzeiten wie diese zeigen mehr denn je die Wichtigkeit auf, globale Zusammenhänge zu verstehen und hinterfragen zu können. Globales Handeln braucht globales Bewusstsein!

Die Corona-Pandemie führt uns in den letzten Monaten sehr deutlich vor, welche Auswirkungen die Auslagerung von Produktionen und Dienstleistungen mit sich führen. Kurzzeitig war es fast unmöglich, genügend Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel zu bekommen. Auf der anderen Seite führten Einreisebeschränkungen zu Engpässen von Arbeitskräften. Beispielsweise durften die so dringend gebrauchten ErntehelferInnen und das Pflegepersonal nicht einreisen. Die Folgen sind verheerend – nicht nur für uns, sondern auch für jene Personen, die dadurch Verdienstentgänge haben und ohnehin schon im Niedriglohnssektor arbeiten.

Durch die Pandemie sind auch die Märkte des globalen Südens eingebrochen und fordern viele Arbeitslose. Da, wo die Arbeits- und Lebensbedingungen ohnehin schon besonders prekär sind, verschärft sich die Lage massiv. Ein fehlender Sozialstaat, schlechte Gesundheitsversorgung und mangelnde Hygienemöglichkeiten haben gerade für Menschen im globalen Süden katastrophale Auswirkungen.

Beruhigt sich die Lage wieder, können wir im Norden nach wie vor bzw. wieder von billigen Produkten und Dienstleistungen profitieren. Der Kampf ums Überleben im globalen Süden geht jedoch weiter. Diese Krise zeigt, wie abhängig wir voneinander sind und wie wichtig es ist, dass wir internationale Solidarität leben, uns für menschenwürdige Arbeit entlang der Lieferkette einsetzen und uns fragen welche internationalen Instrumente es zum Schutz der Menschen- und Arbeitsrechte gibt.

Fest steht: Globale Herausforderungen brauchen gemeinsames Handeln. Daher bringt der Lehrgang „**Global denken, global handeln!**“ VertreterInnen aus Gewerkschaften und BetriebsrätInnen mit TeilnehmerInnen von NGOs und Initiativen in Kontakt. Frei nach dem Motto „Voneinander – miteinander lernen“ soll eine Vernetzung der TeilnehmerInnen ermöglicht werden sowie Wissen und Erfahrungen ausgetauscht werden. ReferentInnen und ExpertInnen liefern Inputs und Anregungen für Diskussionen und eigenes Engagement. Ziel des Lehrgangs ist es, die TeilnehmerInnen zu unterstützen, im eigenen beruflichen und privaten Kontext im Sinn von „Global denken, global handeln“ konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Kosten: 180,00 € als TeilnehmerInnenbeitrag zu den Nächtigungskosten

Lehrgangstart: 18.11.2020, die Module beginnen am Anreisetag um 18.00 Uhr und enden am Abreisetag um 16.00 Uhr.

Lehrgangsort: Bifeb, Strobl/ Wolfgangsee

Der Lehrgang besteht aus 6 Modulen und ist bei der Weiterbildungsakademie akkreditiert.

Info: Eva Prenninger-Pusch, eva.prenninger-pusch@oegb.at, Tel: 0732/665391/6053

Anmeldung an weltumspannend.arbeiten@oegb.at bis 30. September 2020.

Achtung: Begrenzte TeilnehmerInnenzahl: max 20 Personen – rasche Anmeldung erforderlich!

Voraussetzung: Gewerkschaftsmitgliedschaft

weltumspannend arbeiten – Volksgartenstr. 34 – A-4020 Linz – www.weltumspannend-arbeiten.at



Die Module

Modul 1: Wir sind international!

18. - 20. November 2020

- Warum sollen sich österreichische GewerkschafterInnen für die Verbesserung von Arbeitsrechten in Entwicklungsländern einsetzen?
- Was bedeutet globale Solidarität? Weshalb ist sie wichtig? Und was haben wir davon?
- Austausch mit einer/einem GewerkschafterIn/einer Person aus dem globalen Süden
- Wie funktioniert internationale Gewerkschaftsarbeit?

Modul 2: Brot und Rosen. Von Arbeit in Würde

13. - 15. Jänner 2021

- Was ist „menschwürdige Arbeit“?
- Wie muss Arbeit sein, damit sie für uns menschenwürdig ist?
- Und was wird in anderen Ländern der Welt unter menschenwürdiger Arbeit verstanden?
- Welche internationalen Instrumente zum Schutz der Menschen- und Arbeitsrechte, für eine nachhaltige Entwicklung gibt es? (Beispiele: ILO, SDGs, Menschenrechte)

Modul 3: Nachhaltig entwickeln

17. - 19. März 2021

Entwicklung bedeutet in den Industrieländern etwas anderes als in Ländern des globalen Südens. Während sich die entwickelten Länder durch die Digitalisierung und zunehmende Mobilität von einem hohen Ausgangswert weiter verbessern und immer mehr Ressourcen verbrauchen, starten die restlichen Länder bei einem viel niedrigerem Niveau. Das Bevölkerungswachstum findet inzwischen fast ausschließlich in Entwicklungs- und Schwellenländern statt. Millionen Menschen werden in den nächsten Jahren durch Mobilität und besseren Zugang zu Energie und Gütern ihren Anteil an den weltweiten Ressourcen einfordern.

- Wie funktionieren globale Produktionsnetzwerke?
- Umweltgerechtigkeit, menschenwürdiger Arbeit und transnationaler Solidarität.

Modul 4: Globales Handeln braucht globale Vernetzung

28. - 30. April 2021

Dieses Seminar wird als gemeinsames Modul mit AbsolventInnen der vergangenen Lehrgänge und MultiplikatorInnen von weltumspannend arbeiten abgehalten.

Viele globale Strukturen bestehen bereits – mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Interessen. Akteure für eine faire Globalisierung sind z.B. IGB, EGB und globale NGO-Netzwerke. Man muss sie nur kennen und zu nutzen wissen. Neben der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Strategien, wie CSR, Gütesiegeln, Gesetzen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht, soll in diesem Seminar auf aktuelle Entwicklungen eingegangen werden.

Modul 5: Los geht's:

23. - 25. Juni 2021

Das letzte Modul ist nicht das Ende des Lehrgangs, sondern der Anfang des globalen Handelns! Präsentation des eigenen Projektkonzepts.

Modul 6: Das Modul danach!

29. September – 1. Oktober 2021

Wie geht's mit der Umsetzung der Projekte voran? Austausch mit TeilnehmerInnen aus vergangenen Lehrgängen und Update für MultiplikatorInnen stehen im Vordergrund. ExpertInnen berichten über aktuelle Entwicklungen und Kampagnen.

weltumspannend arbeiten – Volksgartenstr. 34 – A-4020 Linz – www.weltumspannend-arbeiten.at

